

Wir leben Kultur



STADT : SALZBURG

Kunst-Schauplatz Plakatsäule!

Do, 29.7.2021
um 10 Uhr

Moderierte Fahrrad-Tour zu den
klassischen und digitalen Kunst-
Projekten mit beteiligten
Künstler*innen

Treffpunkt: Vorplatz
Stadtbibliothek
(Schumacherstraße 14)

Dauer ca. 70 Minuten
kostenlos, ohne Anmeldung,
einfach mitkommen!

Die Veranstaltung findet unter den
geltenden Covid-19-Bestimmungen und nur
bei trockenem Wetter statt.

Kunst-Litfaßsäulen

kultur.stadt-salzburg.at
#wirlebenkultur

Bezirks
Blätter

Stadt
Blatt

Einfach näher dran.



LAND
SALZBURG

KULTUR
STADT : SALZBURG

Rundherum Hingucker

Seit 2014 läuft das Projekt „Kunst-Litfaßsäule“ in der Stadt Salzburg. Das Anliegen hinter dieser Aktion für Kunst im öffentlichen Raum: unkomplizierte Begegnungen zwischen Kunst und Menschen ermöglichen. 12 Künstler*innen bzw. Kollektive haben heuer Werke speziell für die Präsentation auf Plakatsäulen und deren modernen Varianten City-Light-Säule und Digitale City Lights entworfen. Zu sehen von 29.7. bis 30.8.2021

Ein Projekt der Abteilung Kultur, Bildung & Wissen der Stadt Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Kunstbeirat Salzburg, der Kulturabteilung des Landes Salzburg und der Progress Werbung.

Maja Spasova, *Water Column*
City-Light-Säule, Schumacherstraße 14
(Vorplatz Stadtbibliothek)

Sigrid Langrehr, *Leuchtturm*
Franz-Josef-Kai 19 (Rotkreuzparkplatz)

Jari Genser, *Was wäre wenn / What if*
Franz-Josef-Kai (Klausentor) &
Hallein, Hermann-Pramer-Platz

Christian Ecker, *Keine Zeit*
Franz-Josef-Kai 27 (S-Bahn) &
Hallein, Praschweg 16

Marianne Lang, *Nachaktiv*
Elisabethkai 18 (Raiffeisengarage)

Johanna Binder, *ITA travel*
Giselakai 51-53 (Karolinenbrücke) &
Hallein, Wespachstraße 5

Angela Stauber, *Akteure der Stadt*
Giselakai 47

Dieter Huber, *Liebessäule*
Ignaz-Rieder-Kai (Radweg Volksgarten)

Digitale City Lights im Stadtraum

Andreas Christian Haslauer, *extended covid rulez*

Stefan Wirnsperger, *Your interference would just mess things up*

**Selfie Cereals – Margareta Klose &
Verena Tscherner, *An Instagram Selfie Filter Set***

Ina Loitzl, *Countess and mice*

Kunst-Litfaßsäulen

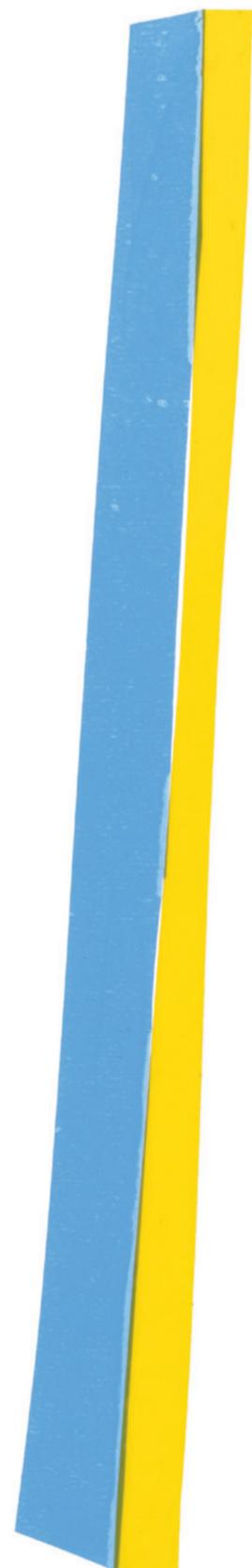
Angela Stauber

Akteure der Stadt

„Akteure der Stadt“ ist eine in Collage-Technik entstandene Arbeit, die einerseits mit einer grafischen und farbstarken Werbeästhetik spielt, sich andererseits der schnellen Deutung entzieht und so für Rätselhaftigkeit und Dialog sorgt.

Dargestellt ist eine urbane Situation bestehend aus einer Mischung von verschiedenen Formen, Vorder- und Hinterschneidungen sowie Figuren. Die dargestellten Menschen sind angehalten inmitten ihrer Bewegung, die farbigen, abstrahierten Flächen scheinen zusammenhangslos im Bildraum zu schweben.

Eine Momentaufnahme von städtischem Erfahrungsraum thematisiert gleichzeitig die menschliche Figur als Akteur im Stadtraum.



Kunst-Litfaßsäulen

Angela Stauber

Angela Stauber, geb. 1977 in München, lebt und arbeitet nach einigen Arbeitsaufenthalten – u.a. 2015-16 in Großbritannien – wieder dort. Ihr Studium der Malerei und Grafik schloss sie 2005 an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Sean Scully als Meisterschülerin ab.

Seitdem arbeitet sie überwiegend als Malerin, aber auch in ortsbezogenen Projekten. Ihre Werke wurden u.a. in der Staatsgalerie Stuttgart, auf der Messe Preview in Berlin oder in der Bayerischen Staatsgemäldesammlung gezeigt.

Kunst-Litfaßsäulen

Dieter Huber

Liebessäule

Für die Liebe braucht es immer zwei: Geliebte und Liebende. Liebe ist immer auf ein „Anderes“, „Äußeres“ ein „Objekt der Begierde“ ausgerichtet. Das „junge Verliebtsein“ sowie die „Alte Liebe“ sind farblich ins jeweils „Andere“ eingeschrieben, setzt sich rundum endlos fort und wird von zwei „Smilies“ kommentiert.

Individuelle Interpretationen zu dem, was für den Betrachter persönlich „Liebe ist“, sind erwünscht. Bis hin zu Aphorismen wie „zum Fressen gern haben“ oder „Essen ist der Sex des Alters“ sind unzählige amüsante Assoziationen möglich.

Die Liebe, als ein für uns alle zentrales Thema, wird in dieser „Liebessäule“ mit einem Lächeln pur und mit schöner Leichtigkeit umgesetzt.

Kunst-Litfaßsäulen

Dieter Huber

Dieter Huber gilt als Pionier der computergenerierten Kunst und befasst sich mit sozial relevanten Inhalten, die in Werkzyklen in verschiedenen künstlerischen Techniken realisiert und publiziert werden.

Seit Mitte der Achtziger Jahre Interventionen in privaten und öffentlichen Räumen weltweit, meist mit Texten. Seine Projekte über Manipulation, Gentechnik, Freude oder individuelle und soziale Veränderungen wurden weltweit in Ausstellungen gezeigt und Werke in private und öffentliche Sammlungen aufgenommen.

Dieter Huber wurde 1962 in Schladming geboren, studierte Bühnenbild, Kostümentwurf und Theatermalerei an der Hochschule Mozarteum Salzburg, lebt in Salzburg und Wien.

www.dieter-huber.com



Kunst-Litfaßsäulen

Christian Ecker

Keine Zeit

Ein Maßstab zur Vermessung der Zeit

In unserer schnelllebigen Zeit hat man nicht immer Zeit die Qualität der Zeit zu hinterfragen. Bekommt Zeit nach der Pandemie eine neue Qualität? Oder ist sie nur eine Illusion? Daraus entstand der Maßstab zur Vermessung der Zeit.

Im alten Griechenland gab es zwei unterschiedliche Begriffe für Zeit: Chronos und Kairos. Unter Chronos verstand man jene Zeit, die permanent vergeht. Kairos hingegen, meinte die Gunst der Stunde, den entscheidenden Augenblick.

Einmal um die Säule ist ein Tag. 1.440 Minuten hat jeder von uns pro Tag zur Verfügung. Durch die Umrundung der Säule kann man sich mit der Qualität seiner eigenen (Lebens)-Zeit auseinandersetzen. Sie ist unser kostbarstes Lebensgut.

Kunst-Litfaßsäulen

Christian Ecker

- 1961 in Salzburg geboren
- 1976 Ausbildung zum Lithografen
- seit 1990 freischaffend
- 1992 Auslandsstipendium für bildende Kunst – Krakau, Polen
- 1994 3. Malersymposium Alpinzentrum Rudolfshütte
- 1995 Förderatelier des Landes Salzburg – Budapest, Ungarn
- 2000 Malersymposium SilvrettAtelier
- 2009 Auslandsstipendium für bildende Kunst, Frankfurt
- 2015 Fachklasse Fotografie – Fotohof Salzburg
- 2017 Fachklasse Fotografie – Story Telling, Fotohof Salzburg
Kon.Klave 4 Künstlersymposium, Saalbach
AIRStipendium – New York
- 2020 KEP Arbeitsstipendium, Land Salzburg
- 2021 Int. Gastatelier Gmünd, Kärnten

Ausstellungen (Auswahl)

- 2021 Hallein ist Me(h)r, Saline Hallein
„enterdet“ Festival der Regionen, Salzkammergut
- 2020 Lieblingsstücke – Objekte die gefallen, Pro arte, Hallein
Common Ground - Museumspavillon
„Zwischen Anfang und Ende“ Galerie Trapp
- 2019 „Crossover“ Galerie Trapp, Salzburg - Buchpräsentation
„Boatpeople – freedom and borders“ Eboran Galerie Wien
Kunstankäufe des Landes, Traklhaus Salzburg
- 2018 „ATMEN“ Stadtgalerie Lehen, Salzburg
- 2017 „Reinheit in der Unvollkommenheit“ Künstlerhaus Salzburg
Artists in Residence, Stadtgalerie Mozartplatz 5

Kunst-Litfaßsäulen

Jari Genser

Was wäre wenn / What if

Nur Betrachter*innen, die bereit sind, stehen-zubleiben und sich die Zeit zu nehmen, die Lit-faßsäule komplett zu umrunden, können ihre Botschaft entschlüsseln.

Damit möchte ich mich bewusst von den üb-licherweise auf diesem Medium zu findenden Werbebotschaften, die „auf einen Blick“ erkenn-bar sein sollen, abgrenzen und darauf hinweisen, dass die Auseinandersetzung mit Kunst manch-mal zeitintensiv ist - sich aber dennoch lohnt.

Der Text ist das Bild und das Bild ist der Text. Schwarz auf Weiß, Weiß auf Schwarz. Form und Inhalt fließen ineinander und am Ende bleibt – wie so oft in der Kunst – eine Tautologie.

Kunst-Litfaßsäulen

Jari Genser

Jari Genser, geboren in Salzburg, musste erst Psychologie studieren, um herauszufinden, dass er eigentlich Künstler sein will. Studierte darum im Anschluss auch noch bildende Kunst und hat das (bis jetzt) nie bereut.

Beschäftigt sich in seiner künstlerischen Arbeit u.a. damit, wie und ob Text und Bild kombiniert werden können oder nicht. Ausstellungen u.a. in Salzburg, Wien, Berlin, Tokio und Jogjakarta.

Jari Genser lebt und arbeitet in Wien und Salzburg.

Kunst-Litfaßsäulen

Marianne Lang

Nachtaktiv

Nachtaktiv im biologischen Sinn bedeutet eine Spezialisierung von Lebewesen, die ihre Lebensgrundlage evolutionsbedingt in die Stunden nach Sonnenuntergang bis zum Sonnenaufgang verlegen. Sinne, Aktivitäten und Strategien der Nahrungsaufnahme sowie der Fortpflanzung sind auf die in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichen Umwelteinflüsse eingerichtet. Dies gilt für die Fauna genauso wie für die Flora, die ebenfalls eine Unzahl an bemerkenswerten Exemplaren aufzuweisen hat. Sie besetzen nicht nur eine kleine Nische sondern füllen einen ganzen Lebensraum, zeitversetzt in einen parallelen, uns unbekanntem Kosmos.



Wegwarte, Nachtkerze, Wunderblume oder Königin der Nacht - so heißen nur einige von ihnen und manifestieren sich nun als florales Motiv in Marianne Langs Arbeiten.



Kunst-Litfaßsäulen

Marianne Lang

1998-2005 Universität Mozarteum

Klasse für Malerei und neue Medien bei Professor Dieter Kleinpeter

Stipendien / Preise (Auswahl)

2010 Staatsstipendium für bildende Kunst Österreich, Förderpreis Land Salzburg

2003-09 Atelierstipendien Berlin, Budapest, Montrouge, Virginia, Paris

2007 Jahresstipendium für bildende Kunst, Land Salzburg

Einzelausstellungen (Auswahl)

2020 Vermessung der Leere, Stadtgalerie Salzburg

2018 Spiegelbildlich, Bildraum 01. Wien

2017 Wald, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz

2015 Das Haus im Grünen, Galerie Bäckerstrasse 4, Wien

2013 Intervention (3) Albertina, Wien

2011 Wallpaper, Studio Kunstverein, Salzburg

2010 Mein Zimmer im Raum, Kunstverein das Weisse Haus, Wien

Ausstellungsbeteiligungen / Projekte (Auswahl)

2021 Steiermarkschau, Kunsthaus Graz

2020 Beethoven unter einem D-A-CH, Künstlerforum, Bonn

2018 Obsession Zeichnung, Bruseum, Joanneum, Graz

2016 No Panic It's Organic, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz

2015 Der Raum nach dem Raum, Kunsthaus Muerz, Mürzzuschlag

2011 Ortung, Kunstverein, Salzburg

2010 Diözesankunstpreis, Minoriten Galerie, Graz



Kunst-Litfaßsäulen

Johanna Binder

ITA travel

In Zeiten, in denen das Reisen schwierig geworden ist, sind wir mehr als zuvor dem Imaginären ausgesetzt, den Bildern und medialen Narrationen, die unsere Vorstellungskraft bedienen. Nur mehr die Abbildung gewährt uns Eintritt in fremde Welten, die verheißungsvolle Versprechung des Exotischen verbleibt uns als sehnsuchtsvoller Traum, der sich der unmittelbaren Erfahrung entzieht.

„ITA travel“ wirbt für Reisen an imaginäre Orte, die jeweils auf stereotypen geografischen und kulturellen Inhalten aufbauen. Die Reiseagentur beschäftigt sich dabei mit dem kolonialen Erbe der Tourismusindustrie, dem touristischen Blick und der Vorstellung des Exotischen, das sich als eurozentrisches Konstrukt enthüllt.

www.itatravel.net



Kunst-Litfaßsäulen

Johanna Binder

Johanna Binder (*1985 in Salzburg) studierte Malerei und Animationsfilm an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Ihre Arbeiten waren auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, darunter auf der 2nd Tbilisi Triennial in Tiflis/Georgien, dem Xiao Ying Art Museum in Peking/China und dem Studio Tommaseo in Triest/Italien.

Sie gewann zahlreiche Stipendien und Preise, wie das Leuphan Arts Program der Leuphana Universität Lüneburg/Deutschland, das Jahresstipendium des Landes Salzburg und ein Stipendium an der Van Eyck Akademie in Maastricht/Holland.



Kunst-Litfaßsäulen

Sigrid Langrehr

Leuchtturm

Der Leuchtturm, als ein Objekt, das Sicherheit bietet, aber auch in die Irre führen kann, ist derzeit Thema einer begehbaren Rauminstallation, die ich für Improvisationsmusiker*innen erarbeite. Da die Litfaßsäule ebenso wie ein Leuchtturm die Form eines Zylinders hat, interpretiere ich sie als Objekt in der Landschaft, das sich idealerweise neben der Salzach befindet.

Dieser als Rauminstallation gedachte Entwurf zeigt einen Leuchtturm, der teilweise überflutet ist. Der Fluss führt bei Hochwasser Treibgut in Form von Ästen und Müll mit sich und ist schon mehrmals über die Ufer getreten. Zunehmende Umweltkatastrophen und der steigende Meeresspiegel sind Thema. Die Arbeit ist fotografisch umgesetzt und digital so bearbeitet, dass eine illusionistische Oberfläche entsteht.



Kunst-Litfaßsäulen

Sigrid Langrehr

1968 geboren in Salzburg, Studium an der Universität Mozarteum „Grafik und neue Medien“ und „Textiles Gestalten“, Studium in Enschede an der Akademie voor beeldende Kunst AKI „Medienkunst“, Ausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen, Arbeitsaufenthalte, Film- und Videofestivals im In- und Ausland, seit 1995 Lehrauftrag für Videokunst an der Universität Mozarteum, Arbeitsbereiche: Medienkunst, Installation, Fotografie, Video, Sound, Mitglied zweier Video- und Audioperformancegruppen.

Kunst-Litfaßsäulen

Maja Spasova

Water Column

Water Column hinterfragt unsere tägliche Erfahrung, indem es das Element Wasser, die Königin der Horizontalen, als senkrechte Vertikale im urbanen Raum zeigt. **Water Column** dreht die Physik auf und ab, indem es das formlose Wasser als definierte architektonische Form präsentiert.

Water Column zeichnet sich durch sein minimalistisches Erscheinungsbild und seine starke visuelle Präsenz aus.

Bei der Begegnung mit **Water Column** erlebt das Publikum Bewegung, Transparenz und Licht.

www.majaspasova.com

Kunst-Litfaßsäulen

Maja Spasova

Maja Spasova wurde auf internationalen Ausstellungen und Festivals wie der Biennale Venedig, ARTEC Nagoya, Dak'art Senegal präsentiert.

Ihre Werke wurden in mehr als 100 Einzelausstellungen in Kunstmuseen und Galerien in Europa und Übersee gezeigt. Die Künstlerin hat zahlreiche Kunstprojekte im urbanen öffentlichen Raum realisiert und ist weltweit in öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.

Ausbildung

Hochschule für Bildende Kunst, Sofia 1974 – 78;
Akademie der Schönen Künste, Sofia 1979 – 84;
Gaststudent am Royal University College of Fine Arts in Stockholm, 1986 – 87.

Kunst-Litfaßsäulen

Stefan Wirnsperger

Your interference would just mess things up

Drei kurze Videos zeigen gezeichnete Hände, die durch Gesten non-verbal kommunizieren, miteinander interagieren oder auf ihr Umfeld Bezug nehmen. Die Szenen finden an alltäglichen Orten in Salzburg statt, die sich in der Nähe der City Light Monitore befinden.

Die Zeichensprache der animierten Hände bleibt zwar mehrdeutig, jedoch lassen sich die Gesten und Aktionen in einem gesellschaftspolitischen Kontext lesen: Sie proben den Aufstand, machen auf leicht zu übersehende Details im Bild aufmerksam, versuchen verzweifelt irgendwo Halt zu finden oder tragen offen eine Konfrontation aus.

www.stefanwirnsperger.net

Ina Loitzl

Countess and mice

Die Originalarbeit „Gräfin Maria Catarina von Lerchenfeldt, † 1743“ befindet sich im Besitz der Familie Orsini-Rosenberg. Im Rahmen des Projekts „ahnen“ unterzog die Künstlerin Ina Loitzl dieses Portrait 2013 einem „Facelifting“. Daraus entstand eine locker-leichte Animation mit sieben Frequenzen.

„Countess and mice“ ist eine Anspielung auf die Geschichte des Salzburger Adels. Sommerresidenzen, Villen, Aufträge für namhafte Komponisten aus der verorteten Geburtsstadt wurden vom Adel geprägt. Dass sich in manchen Räumlichkeiten Mäuse einnisten, bzw. manche irrational diese weißen Nager zu sehen glaubten, ist ein boulevardesker Rückblick in die Zeit von damals. Oft waren diese Vorstellungen Resultat gelebter Fadesse von unterforderten Frauen des Hochadels.

www.inaloitzl.net

Kunst-Litfaßsäulen

Selfie Cereals – Margareta Klose & Verena Tscherner

An Instagram Selfie Filter Set

Selfie Cereals ist ein Kollektiv, das 2020 von den Künstler*innen Margareta Klose & Verena Tscherner in Wien & Salzburg gegründet wurde und sich mit dem Dispositiv der Gesichtserkennung im urbanen und digitalen Raum auseinandersetzt. Verschiedene digitale Selfie-Filter werden für Instagram entwickelt, jedoch auch analoge, beides mit dem Ziel einer permanenten Maskerade gegen Face Detection durch Algorithmen. CV Dazzle ist eine Methode, spezielle Partien des Gesichts gegen dessen Erkennung abzudecken.

Passant*innen in Salzburg werden mittels QR-Code dazu eingeladen, die Selfie-Filter spielerisch auszuprobieren. Die Selfie-Filter fungieren hierbei als Trainings-Tool zur Maskerade, zu Drag vs. Face Detection:

#freakfacedetection

Andreas Christian Haslauer

extended covid rulez

Die Arbeit „extended covid rulez“ ist auf den ersten Blick ein Versuch, die schon geltenden Regeln, welche die Pandemie mit sich gebracht hat, zu kommunizieren und die wichtigsten Punkte zur Bewältigung der Krise aufzuzeigen. Im Weiteren wird auf das Scheitern der Informationsweitergabe durch die Masse und die Geschwindigkeit der Übertragung hingewiesen, welche durch ihre Ästhetik und Dichte nur über mehrere Durchläufe fassbar wird.

Ein Versuch der Aufklärung und ein Spiegel des neuen „Normals“. Das Versagen politischer Strukturen und Mechanismen in der Krise wird hier nur am Rande aufgezeigt, nicht jedoch das Versagen Vieler, sich an einfache Regeln zu halten um dem Allgemeinwohl nicht zu schaden.

**andreaschristianhaslauer.
tumblr.com**

Kunst-Litfaßsäulen